

werden beide Methoden der M. Produktion zugleich angewandt. Die Produktion und Aneignung von M. ist die entscheidende materielle Grundlage des antagonistischen Klassengegensatzes von Arbeiterklasse und Kapitalistenklasse, wobei beide Formen des M. Ursache für ständige Klassenauseinandersetzungen zwischen Arbeitern und Kapitalisten sind (—*■ *Klassenkampf*). Eine spezielle Art des relativen M. ist der *Extra-M*. Er wird dadurch erzielt, daß einige Unternehmen eines Produktionszweiges durch Verbesserung der Produktion eine höhere Arbeitsproduktivität als andere erreichen. Dadurch ist der individuelle Wert der Waren dieser Unternehmen niedriger als der gesellschaftliche Wert oder Marktwert. Sie gewinnen auf diese Weise einen größeren relativen M. Durch den Konkurrenzkampf um den Absatz und die Modernisierung der Produktion der anderen Betriebe existiert der *Extra-M*. nur zeitweilig. Mit dem Aufkommen der Monopole bildet sich der Monopolprofit als spezifische Erscheinungsform des M. heraus; er liegt beträchtlich über dem Durchschnittsprofit und ist das Wesensmerkmal des Monopols. Der gesamte Mechanismus der Produktion von M. und die sich hinter dem Kauf der Arbeitskraft verbergende Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten wurde von K. Marx in seiner M.theorie aufgedeckt. W. I. Lenin bezeichnete die M.theorie als den Grundpfeiler der ökonomischen Theorie von Marx. Mit ihr wird die Unhaltbarkeit der Thesen der bürgerlichen Ökonomie über die Harmonie der Klasseninteressen von Arbeiterklasse und Bourgeoisie die geistige Waffe für ihren Kampf zum Sturz der kapitalistischen Ausbeuterordnung und um den Sozialismus gegeben.

Mensch: höchstes Entwicklungsprodukt der Materie, das seiner bio-

logischen Natur nach aus den am höchsten entwickelten Tieren der Erde, den Anthropoiden, hervorgegangen ist, sich von diesen aber dadurch qualitativ unterscheidet, daß der M. in seinen wesentlichen Lebensäußerungen gesellschaftlich bedingt und bestimmt ist. Dieser Unterschied kommt zum Ausdruck in der Fähigkeit, Werkzeuge (—► *Arbeitsmittel*) herzustellen und mit ihnen die Naturgegenstände planmäßig und zielstrebig zu verändern (—► *Produktion*), sowie in den aus der gesellschaftlichen Arbeitstätigkeit hervorgehenden Fähigkeiten des Bewußtseins (—► *Denken*, —*■ *Gefühle*, Wille, wissenschaftliche Erkenntnis) und der artikulierten —<■ *Sprache*. Arbeit, Bewußtsein und Sprache wiederum sind die Grundlage aller anderen spezifischen Vermögen des M., wie des sozialen, sittlichen, künstlerischen Vermögens, und die Grundlage dafür, daß der M. zur wichtigsten —* *Produktivkraft* wird. Auf die Frage nach dem Wesen des M., nach den materiellen Grundlagen seiner geschichtlichen Entwicklung hat allein der Marxismus als konsequenter und umfassender philosophischer Materialismus eine Antwort gegeben, deren Richtigkeit durch die fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnis und die gesellschaftliche Praxis des Sozialismus bestätigt und vertieft wird. Der marxistisch-leninistische Begriff des M. umfaßt den M. als biologisches (naturgeschichtliches) und soziales (gesellschaftshistorisches) Phänomen, d. h. in seinen körperlichen und geistigen Anlagen und in seinem Vermögen und seinen Fähigkeiten, die er in seiner praktisch-gesellschaftlichen Tätigkeit erworben hat, einsetzt und entwickelt. Der konsequent wissenschaftliche und revolutionäre Ausgangspunkt des Marxismus bei der Bestimmung des Wesens des M. besteht in der Erkenntnis der —► *Arbeit*, der gesellschaftlichen Produktion als der bestimmenden